

Dr. Rudolf Fenner, Waldreferat  
wald@robinwood.de Tel.-App.: 11  
Hamburg 3. Februar 2015

## PRESSESTELLE

Nernstweg 32, 22765 Hamburg  
Tel.: 040-380 892-0  
Fax: 040-380 892-14  
presse@robinwood.de  
www.robinwood.de

ROBIN WOOD · NERNSTWEG 32 · 22765 HAMBURG

An das  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Herrn Ministerialrat Schwoerer  
Referat 534  
Europäische und Internationale Waldpolitik

Postfach 140270  
D-53107 Bonn

Per Fax: 0228.99529.3111

## **ROBIN WOOD-Marktcheck im Hinblick auf die unvollständige Auflistung von Holz und Holzzeugnissen in der EUTR**

Sehr geehrter Herr Schwoerer,

ROBIN WOOD hat in den vergangenen Wochen einen Marktcheck bei Holzprodukten in bundesweit vertretenen Kaufhäusern wie Dänisches Bettenlager, Parfümerie Douglas, Galeria Kaufhof, Idee-Creativmarkt, Ikea und Karstadt unternommen. Dabei wurden ausschließlich solche Produkte unter die Lupe genommen,

- die bislang nicht unter die EU-Holzhandelsverordnung 995/2010 fallen und
- bei denen am Produkt Anhaltspunkte gegeben waren, dass zur Herstellung Hölzer aus Nicht-EU-Ländern, insbesondere aus Ländern mit einer hohen Illegalitätsrate im Forstbereich verwendet wurden.

Die gutachterliche Bestimmung der Hölzer erfolgte durch das Institut für Holzforschung im Thünen Institut, die gutachterliche Bestimmung der Papierfasern durch Integrated Paper Services (IPStesting). Die Hersteller dieser Produkte wurden angeschrieben und nach Art und Herkunftsland der im Produkt verwendeten Hölzer befragt und um Belege für die Legalität und Nachhaltigkeit der Ernte dieser Hölzer gebeten.

Wir mussten feststellen,

- dass von den zwölf eingekauften Holzprodukten neun aus tropischen Hölzern gefertigt waren, die ausschließlich aus dem tropischen Zentral- und Westafrika stammen, also aus einer politisch recht instabilen Region mit einer Illegalitätsrate von 50 bis 90% (nach Angaben von INTERPOL, OECD u.a.);
- dass in diesen neun Produkten insgesamt elf verschiedene Hölzer aus dem tropischen Afrika verarbeitet waren, von denen wiederum sieben auf der IUCN-Liste als „gefährdet“ oder „stark gefährdet“ eingestuft sind;
- dass eines der drei eingekauften Papierprodukte mindestens 15 unterschiedliche Fasern von Baumarten aus den tropischen Wäldern Südostasiens enthielt;

**Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE13 25120510 000 8455500, BIC: BFS WDE 33 HAN

**So finden Sie uns:** DB-Fernzug o. S-Bahn (Linie 1, 11, 2, 3, 31) bis Bhf. Hamburg-Altona, von dort ca. 5 Min. Fußweg

**Spendenkonto:** Sozialbank Hannover, Konto: 845 55 00, BLZ: 251 205 10

- dass sechs der neun aus afrikanischen Hölzern hergestellten Produkte im Auftrag der europäischen Unternehmen in China gefertigt wurden. Auch das Papierprodukt mit deutlichem Anteil an südostasiatischen Regenwaldanteilen wurde in China für den europäischen Anbieter hergestellt;
- dass keines der Hersteller- bzw. Händlerunternehmen die Legalität der verwendeten Hölzer ausreichend plausibel belegen konnte.

Unsere stichprobenartige Recherche in den Regalen Hamburger Einzelhandels-Kaufhäuser ergab ein erschreckendes Resultat: Es werden dort unter den zahlreichen Holz-Produktgruppen, die nicht unter die Regelungen der EU-Holzhandelsverordnung fallen, eine ganze Reihe von Produkten angeboten, deren Holz von Bäumen aus Hochrisiko-Regionen mit einem entsprechend sehr hohen Anteil an illegalem Holzeinschlag stammt. Die meisten dieser Baumarten sind zudem bereits wegen der übermäßigen Nutzung in der IUCN-Liste als gefährdet eingestuft. Der größte Teil dieser Produkte wird nicht aus Hölzern gefertigt, die zuvor in die EU importiert wurden und somit den Regelungen der Holzhandelsverordnung unterliegen, sondern kommt unbehelligt von diesen Regelungen als fertiges Produkt aus China und anderen Billigproduzentenländern in unsere Geschäfte.

Dies macht deutlich, wie groß das Glaubwürdigkeitsdefizit der EU-Holzhandelsverordnung allein durch die unvollständige Auflistung der unter die Verordnung fallenden Holzzeugnisse ist. Es ist daher ausgesprochen dringend, dass bei der in diesem Jahr anstehenden Revision dafür gesorgt wird, dass wirklich alle Produktgruppen aus Holz oder Papier künftig in der EU-Holzhandelsverordnung aufgeführt werden.

Die Bundesregierung hat – zuletzt in ihrer Antwort auf die kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen am 11. Dezember 2014 - erklärt, dass sie sich für eine Regelung einsetzen wird, die alle Holzzeugnisse unter die Verordnung fallen lässt und lediglich begründete Ausnahmen zulässt. Wir möchten Sie mit unseren Resultaten bestärken, in dem Bericht der Bundesregierung an die EU-Kommission auf die gravierende Lücke in der EU-Holzhandelsverordnung nachdrücklich hinzuweisen und bei den anschließenden Revisionsverhandlungen auf der Einbeziehung aller Holzzeugnisse konsequent zu bestehen.

Ergänzend möchten wir noch betonen, dass es die Glaubwürdigkeit des Gesetzes ebenfalls stark mindern würde, wenn die Umsetzung der EU-Holzhandelsverordnung in nationale Gesetze, die Einrichtung entsprechender Kontrollinstitutionen und die Festlegung von Sanktionen in allen EU-Ländern nicht in gleichem Maße implementiert werden.

Wir möchten Sie bitten, uns den Bericht der Bundesregierung an die EU nach Fertigstellung zuzusenden.

Mit freundlichem Gruß und der Bitte um eine Stellungnahme



Dr. Rudolf Fenner  
Waldreferat



Kristina Lutz  
Tropenwaldreferat

Die Ergebnisse des ROBIN WOOD-Marktchecks im Einzelnen:

- elektrische **Pfeffermühle** Ceramill, (WMF AG):  
Holz: Zebrano, Baumart: Microberlinia brazzavillensis, westliches tropisches Afrika,  
**IUCN: gefährdet**;  
keine Angaben zum Holz am Produkt, im Internet wird Zebrano genannt; WMF hat auf  
mehrfache Nachfragen unsererseits nicht geantwortet;
- **Käsemesser-Set** Explore Cheese; (niederländische Firma Boska):  
zwei verschiedene Hölzer:  
Sapeli, Baumart: Entandrophragma cylindricum, tropisches West- und Zentralafrika,  
**IUCN: gefährdet**;  
Makoré, Thieghemella africana, tropisches West- und Zentralafrika, **IUCN: stark  
gefährdet**;  
keine Angaben zum Holz am Produkt, Falsch-Deklarationen im Internet, dort werden  
Mahagoni und Rosenholz genannt;  
Boska hat uns auch auf wiederholte Nachfrage nicht geantwortet
  - **Fonduegabeln** „Taste“ sind ein weiteres Produkt der Firma Boska, deren Griffe  
wohl ebenfalls aus Sapeli bestehen (wurde allerdings nur per Lupe vom Institut für  
Holzforschung bestimmt); **IUCN: gefährdet**; im Internet wiederum als Mahagoni  
bezeichnet,

Weitere Boska-Produkte aus Tropenhölzern sind im Internet zu finden:

Im Internet gibt es auch Hinweise, dass Boska einige Produkte, Holzteile oder zumindest das  
Sapeliholz **aus China** bezieht.

- (Reise-) **Schachspiel** magnetisch (Philos GmbH & Co KG);  
Holz (Deckfurnier): Sapeli, Baumart: Entandrophragma cylindricum, tropisches West-  
und Zentralafrika, **IUCN: gefährdet**;  
keine Angaben zum Holz am Produkt; auf Nachfrage korrekte Angaben zur Holzart,  
einziges vorgelegte Dokument ist ein **chinesisches Dokument**, in dem lediglich die Holz-  
und Baumart lesbar ist;
- **Schachbrett** Bass Traditional Mahagoni; (Carromco GmbH & Co KG):  
Baumart: Sapeli, Baumart: Entandrophragma cylindricum, tropisches West- und Zentral-  
afrika, **IUCN: gefährdet**;  
Falsche Holzartennennung bereits im Namen ‚Mahagoni‘; Firma legt FSC-CoC-Zertifikat  
eines italienischen Furnierwerks, aber keine Kaufbelege vor;
- **Tischtennisschläger** Appलगren Line Level 300; (MTS Sportartikel GmbH):  
Holz (dunkle Lagen im Griff): Niangón, Baumart: Heritiera utilis, tropisches Afrika,  
**IUCN: gefährdet**;  
Keine Angaben zum Holz am Produkt, MTS Sportartikel macht auf Nachfrage unkorrekte  
Aussagen: „Tropenhölzer werden ... grundsätzlich nicht verwendet, da sie zu schwer und  
zu teuer sind; verwendetes „Holz ist chinesischer Herkunft“ Angabe am Produkt: „**Made  
in China**“;
- **Lidschattenpinsel** schräg; (Barbara Hofmann GmbH):  
Holz: Bubinga; Baumart: Guibourtia ssp.; tropisches West- und Zentralafrika; von IUCN  
bisher nicht bearbeitet; das **BfN arbeitet seit mehreren Jahren an der Aufnahme in die  
CITES-Liste**;

richtige Angaben zur Holzart; Firma legt lediglich einen undatierten (bzw. Datum nicht lesbar) Beleg für den Import des Holzes aus Gabun nach **China / Hongkong** vor

- Holz-**Malpalette** klein; (RICO Design GmbH & Co KG):  
Holz: Okoumé, Baumart: Aucoumea klaineana; westliches tropisches Afrika; **IUCN: gefährdet**;  
richtige Angabe zur Holzart; Produkt wird **in China hergestellt**; Firma legt keine Belege vor;
- **Weihnachtspyramide** „Christi Geburt“; (Müller Kleinkunst aus dem Erzgebirge);  
fünf verschiedene afrikanische Hölzer:  
Padouk; Baumart: Pterocarpus soyauxil; tropisches Afrika; IUCN: bisher nicht bearbeitet;  
Sipo; Baumart: Entandrophragma utile / tropisches Afrika; **IUCN: Gefährdet**  
Beli; Baumart: Paraberlinia bifoliolata; tropisches Afrika; IUCN: bisher nicht bearbeitet;  
Iroko; Baumart: Milicia excelsa; tropisches Afrika; **IUCN: potentiell gefährdet**;  
Ovengkol; Baumart: Guibourtia ehie; tropisches Afrika; IUCN: keine Bedenken  
Unternehmen legt Lieferscheine deutscher Holzimporteure für FSC-zertifiziertes Sipo, Iroko, Zebrano und Ovengkol vor; allerdings bleibt unerklärt, warum nur alte Rechnungen (2009-2012) vorgelegt werden; das auf dem Lieferschein genannte Zebrano ist vermutlich eine Falschdeklaration der deutschen Importfirma für das sehr ähnliche Beli;
- Weihnachtsstern-**Papier-Lampenschirm** „Stråla“; (Ikea):  
rund 10% der Papierfasern aus der weißen Deckschicht des Lampenschirms bestehen aus mindestens 15 unterschiedlichen, aber nicht näher bestimmbar Arten südostasiatischer Tropenwald-Baumarten (spricht für Holzverwendung von Wald-Rodungs- und Umwandlungsflächen);  
Produkt wurde **in China hergestellt**; Ikea hat aufgrund weiterer Befunde von ROBIN WOOD alle Lieferanten darauf hingewiesen, dass Papierprodukte keine Rohstoffe aus Waldzerstörung enthalten dürfen.